

Fachkräftemangel im Handwerk: Waiblingens Betriebe unter Druck!

Willi Müller aus Waiblingen thematisiert die Herausforderungen des Handwerks mit Fachkräftemangel und Kundenverunsicherung beim Bauen.



Waiblingen-Bittenfeld, Deutschland - Die Handwerksfirma Willi Müller aus Waiblingen-Bittenfeld sieht sich momentan mit einer Vielzahl von Herausforderungen konfrontiert. Ein zentrales Thema ist die Verunsicherung der Kunden. Viele zögern, Investitionen in Heizungen und Badrenovierungen zu tätigen, da sie sich über die wirtschaftliche Lage unsicher sind. Diese Zögerlichkeit ist deutlich spürbar und beeinflusst das Geschäft des Unternehmens. Dennoch zeigt sich die Firma weniger betroffen von der allgemeinen Flaute im Neubau, da ihr Hauptfokus auf Sanierungen und Modernisierungen liegt, wie **ZVW** berichtet.

Ein weiteres drängendes Problem im Handwerk ist der

anhaltende Fachkräftemangel. Dieser hat erhebliche Auswirkungen auf die Branche, die für die Erreichung von Deutschlands Klimazielen entscheidend ist. Experten und Verbände mahnen, dass ohne ausreichend qualifizierte Fachkräfte die Bemühungen um eine erfolgreiche Energiewende und die Sanierung von Gebäuden ins Stocken geraten werden. Laut **Tagesschau** werden zum Beispiel in deutschen Betrieben dringend Fachkräfte benötigt, um den Übergang von fossilen zu erneuerbaren Energiequellen voranzutreiben.

Klimaziele in Gefahr

Die Gefahren eines andauernden Fachkräftemangels sind offenbar weitreichend. In Deutschland sind etwa 19,2 Millionen Gebäude sanierungsbedürftig, doch es fehlen 190.000 Experten für klimagerechte Techniken, die für die Reduzierung der CO₂-Emissionen notwendig sind. Die Gebäude allein verursachen 35 % des Energie-Endverbrauchs und sind für 30 % der Treibhausgasemissionen verantwortlich. Thomas Rademacher, Präsident des Bundesinnungsverbands der Tischler und Schreiner, berichtet über die ständige Fachkräfteknappheit, die auch seine Betriebe betrifft. Handwerksverbände und IG Metall warnen, dass die Klimaziele ohne angepasste Bildungs- und Ausbildungsangebote nicht erreicht werden können, wie **Handwerksblatt** berichtet.

Dringende Maßnahmen sind gefordert, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Die Verbände des Ausbau- und gebäudetechnischen Handwerks fordern ein Sofortprogramm zur Verbesserung der Energieeffizienz und der Dekarbonisierung von Wärmenetzen. Zudem wird eine Ausbildungs- und Qualifizierungsoffensive angeregt, um qualitativ hochwertige Fachkräfte zu gewinnen. Die Diskussion um die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung gewinnt zunehmend an Bedeutung, ebenso wie der Aufruf zur Verbesserung der Ausstattung der Berufsschulen.

Nachhaltige Lösungen durch fachkundige

Hände

Die aktuelle Situation verdeutlicht, wie wichtig gut ausgebildete Fachkräfte für die Umsetzung neuer Technologien ist, die zur Erreichung der Klimaziele beitragen. Kunden sind bereit, in umweltfreundliche Heizsysteme zu investieren, jedoch stößt dies häufig an die Grenzen des verfügbaren Fachwissens auf dem Markt. Anpassungen der Bildungslandschaft sind dringend notwendig, um den Anforderungen der modernen Technik gerecht zu werden. Installationsbetriebe, wie der von Peter Küpper in Bonn, berichten von einem ständigen hohen Arbeitsaufkommen, doch Fachkräfte bleiben weiterhin rar.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Handwerksbranche eine Schlüsselrolle im Hinblick auf die Energiewende spielt. Es bedarf sofortiger politischer Interventionen, um den Mangel an Fachkräften zu adressieren und die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen, damit die Klimaziele in Deutschland nicht nur ambitioniert, sondern auch erreichbar sind.

Details	
Ort	Waiblingen-Bittenfeld, Deutschland
Quellen	• www.zvw.de • www.tagesschau.de • www.handwerksblatt.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de